

Makalenin geliş tarihi: 13.09.2021
Makalenin kabul tarihi: 09.10.2021

DAS PRONOMEN „ES“ IN TÜRKISCH – DEUTSCHEN ÜBERSETZUNGEN

THE PRONOM "ES" IN TURKISH - GERMAN TRANSLATIONS

Ayşe Uyanık*

Zusammenfassung

Deutsch und Türkisch gehören zu unterschiedlichen Sprachfamilien. Deswegen zeigen sie einen differenten Sprachbau und abweichende Strukturen. Das Pronomen „Es“ ist eines dieser Abweichungen. Wobei das Türkische, ohne Pronomen, noch ein Verbalmorphem für die dritte Person, eine Satzbildung erlaubt, hat es im Deutschen einen festen Platz und ist nicht weglassbar. Weil diese Bildung im Türkischen keine Entsprechung hat, tendieren die Lerner ihrer muttersprachlichen Fertigkeit. In diesem Beitrag wurde versucht, diese Tendenz aus Übungen der Lernenden festzustellen und Möglichkeiten zum Auslernen zu zeigen. Dafür wurden 15 Übersetzungsübungen aus dem Türkischen ins Deutsche, in denen das Pronomen „ES“, im ersten Fünf als Prowort, im Nächsten als Korrelat oder Platzhalter und zu Letzt, als formales Subjekt oder Objekt vorkam, übersetzt. Es zeigte sich, dass die Deutschlerner wegen ihrer muttersprachlichen Besessenheit sich an subjektlose Übersetzungen neigen. Um diesen innerlicher Hang zu hindern sollte den Deutschlernern die Funktion vom Pronomen „ES“ ausführlicher eingeführt werden. Es sollte ihnen unbedingt bewusstmacht werden, dass Türkisch zu den Pro – Drop Sprachen zählt und eine Subjektlose Satzbildung erlaubt, aber im Deutschen das Subjekt nicht weglassbar ist. Sie sollten auch lernen, dass im Türkischen mit Possesivsuffixen versehene Nominalkonstruktion in Deutsche Nebensätze als Subjekte, bzw. als das Pronomen „ES“ umgestellt und bei bestimmten Positionen nicht weggelassen oder nicht vorkommen können. Selbst die unpersönlichen Verben, die Wetter, Geräusche, Tageszeiten oder Jahreszeiten, persönliches befinden usw. beschreiben, ein Pronomen „ES“ als formales Subjekt fordern.

20

Schlüsselwörter: Es als Pronomen, Prowort, Korrelat, Platzhalter, Übersetzen

Abstract

German and Turkish belong to different language families. That is why they show a different language structure and differing structures. The pronoun "Es" is one of these deviations. Although Turkish, without pronouns, nor a verbal morpheme for the third person, allows sentence formation, it has a fixed place in German and cannot be omitted. Because this education has no equivalent in Turkish, learners tend to use their native language skills. In this article we tried to determine this tendency from the exercises of the learners and to show possibilities for unlearning. For this purpose, 15 translation exercises were translated from Turkish into German, in which the pronoun "ES" appeared in

* Doç. Dr., Selçuk Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili Ve Edebiyatı Bölümü,
ayseuyanik@selcuk.edu.tr

the first five as a pro word, in the next as a correlate or placeholder and finally as a formal subject or object. It turned out that because of their obsession with their mother tongue, learners of German tend to prefer subjectless translations. In order to prevent this inner tendency, German learners should be introduced to the function of the pronoun "ES" in more detail. They should be made aware that Turkish is one of the pro-drop languages and allows subject-free sentence formation, but in German the subject cannot be omitted. You should also learn that in Turkish noun constructions with possessive suffixes are converted into German subordinate clauses as subjects or as the pronoun "ES" and cannot be omitted or not appear in certain positions. Even the impersonal verbs that describe weather, sounds, times of day or seasons, personal well-being etc. require a pronoun "ES" as a formal subject.

Keywords: Es as pronoun, pro word, correlate, placeholder, translate

1. EINLEITUNG:

Eine kontrastive Auseinandersetzung zweier Sprachen leistet das Wissen struktureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Somit kann man die Auflösung des eigenartigen Aufbaus von ihnen erleichtern. In dieser Weise kann eine richtig erzielte Gegenentsprechung für ein Wort, einen Ausdruck oder einer Äußerung als gelungene Übersetzung bezeichnet werden. Doch manchmal fällt die Abdeckung im Sprachpaar schwer. Entweder sind die Strukturen nicht deckungsgleich oder es existiert in der Gegensprache eine derartige Bildung überhaupt nicht.

Wegen der unterschiedlichen Sprachfamilienangehörigkeit ist die Substanz solchen differenten Strukturen zwischen Deutsch und Türkisch nicht selten. Schon die Fremdheit an den Artikel und die Genusunterscheidung zwischen Deutsch und Türkisch bringen den Deutschlernern Schwierigkeiten vor, welche sie zu verschiedenen Übersetzungsfehler führt aber mit einem Nachschlag im Grammatikbuch überwindet werden kann. Doch es sind auch unterschiedliche Bildungen wie das Pronomen „ES“ vorhanden, dessen Gebrauch bereits im Deutschen durch ihre vielfältige syntaktische Funktion umstritten ist. Es „kann sowohl auf ein einzelnes Wort als auch auf einen ganzen Satz bezogen werden (Duden, 1995: 326)“. Es kann als „neutrales Substantiv im Nominativ oder Akkusativ, einen neutralen substantivierten Infinitiv, ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv bei Kopulaverben, ein Substantiv des vorangehenden Satzes, das im Femininum, Maskulinum oder im Plural steht, der ganze vorangehende Satz und eine in einem früheren Abschnitt des Textes geschilderte Situation (Małek, 2011: 8)“ vorkommen. Zwar kongruiert ihre pronominale Funktion partiell mit dem Türkischen, aber da im Türkischen die Benennung des Subjekts, besonders der dritten Person (Sg./Pl) an das Prädikat suffigiert vorkommt, wird es „aus semantisch-pragmatischen Gründen nur in bestimmten Fällen zur besonderen Hervorhebung des Subjekts bzw. des Objekts verwendet“ (Özbent, 2011: 269). Weil aber schon die „einheitliche Behandlung des Wortes in vielen Grammatiken der deutschen Sprache ausgeblieben“ (Kretzschmar, 2006, S. 5). ist und die Anwendung vom „ES“ zweifelhaft vorkommt, ist auch deswegen eine feste Gegenentsprechung, so wie Regelung im Türkischen, kompliziert (vgl. Duden Grammatik der deutschen Gegenwartsprache, (1995), Deutsche Grammatik Helbig/Buscha (2005), Grundzüge einer deutschen Grammatik (1984) und „die Grammatik des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim in der Bearbeitung von Zifonun/ Hoffmann/ Strecker (1997); zitiert nach Kretzschmar, 2006). Diese Unbestimmtheit wird in der Arbeit von Kretzschmar (2006), in der sie den Stand vom „ES“ in den Grammatiken der deutschen Gegenwartsprache vergleicht, festzustellen versucht, doch sie findet kein übereinstimmendes Vorgehen. Das ist auch teilweise der abwechslungsreichen Anwendungen und Ausnahmen vom „ES“ zu danken.

Binnen solcher Nachforschungen „vermögen keine der bisher vorliegenden Theorien oder Darstellungen brauchbare Aussagen für den Deutschlerner zu vermitteln über die Frage, bei welchen Verben vor einem satzförmigen Akkusativobjekt ein es stehen muss, kann oder soll oder nicht darf“ (Sandberg, 1998: 11).

Diese Unbestimmtheit erschwert den Deutschlernern die Übersetzung von dem Pronomen „ES“. Bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Türkische erschließen die Deutschlerner aus ihren muttersprachlichen Erfahrungen eine passende Entsprechung. Aber wenn von ihnen eine Türkisch-Deutsche Übersetzung verlangt wird, zeigen sich Übersetzungsfehler, wo besonders das Pronomen „ES“ fehlt oder mit anderen Möglichkeiten übersetzt wird. Denn das Pronomen „ES“ kann eine Übersetzung durch ihre abhebenden Funktionen beeinflussen. Das „ES“ kann sich in einem Satz obligatorisch oder fakultativ als Prowort, Korrelat und ein formales Subjekt oder Objekt zeigen (vgl. Helbig/Buscha). Wogegen bei einer kontrastiven Gegenüberstellung im Türkischen davon keine Rede ist. Die Ähnlichkeit ihrer pronominalen Funktion macht zwar Hoffnung für ein leichteres Lernen, doch auch hier sind viele Unterschiede festzustellen. „Im Deutschen hat es Satzgliedcharakter und ist nicht weglassbar. Seine Entsprechung im Türkischen ist meist nicht explizit kodiert. Weder ein Pronomen noch ein Verbalmorphem für die 3. Person wird verwendet, sie ist also unmarkiert“ (Özbent, 2011: 257).

Um diese strukturelle Fremdheit zu überwinden sollten die Deutschlerner ihren muttersprachlichen Brauch vor der Tür lassen, aber ewige Gewohnheiten liegen ihnen im Wege. Weil es im Türkischen keine Vergeltung für das Pronomen „ES“ gibt, können die Lerner diese Konstruktion nicht aufgreifen. Die Angewohnheiten aus ihrer Muttersprache führt sie zu Übersetzungen subjektloser Sätze, was im Deutschen nicht möglich ist. Ziel dieser Arbeit ist es, den Studierenden die syntaktischen Funktionen von dem Prowort „ES“ zu zeigen. Durch Beispielübungen von diesen Strukturen, die Übersetzungsfehler der Studierenden festzustellen und ihnen Vorschläge für die Überwindung dieser Probleme weiter zu empfehlen. Damit den Gebrauch vom Pronomen „ES“ als Prowort, Korrelat und formales Subjekt und Objekt, in beiden Sprachen beizubringen zu versuchen und somit eine fehlerfreie Sprachfähigkeit zu erreichen.

Am Anfang der Arbeit werden als Mittel zum Zweck begriffliche Erklärungen aus angesehenen Grammatiken zum Thema vorgelegt. Danach werden von 67 Germanistik Studierenden der Selçuk Universität, Türkisch – Deutsch übersetzte 15 Beispielsätze vorgeführt. In den ersten fünf von diesen Sätzen kommt das Pronomen „ES“ als Prowort, in den anderen fünf, als Korrelat oder Platzhalter und formales Subjekt oder Objekt, vor. Aus den Übersetzungsfehlern der Studierenden wird die fehlende Erfahrungheit in diesem Bereich festzustellen und auszulernen versucht.

2. DAS PRONOMEN ALS BEGRIFF

Wörter in einem Satz, die für ein anderes stehen, können in einfachster Weise als Pronomen bezeichnet werden. Sie sind „Vertreter einer Klasse von Wörtern, die entweder anstelle eines Namens stehen, der Sprecher und Hörer ist und in der Rede nicht wiederholt werden soll, oder die auf bestimmte Individuen der mit einem folgenden Namen benannten Klasse von Sachen hinweisen“ (Wahrig, 1980: 515). Das heißt, sie ersetzen Nomen. „Darüber hinaus können sie syntaktisch auch andere phrasale und sententiale Größen vertreten und sich semantisch nicht nur auf Individuen, sondern auch auf Ereignisse, Ereignistypen und Sachverhalte beziehen“ (Holler, 2021: 3). Ein Pronomen auch Prowort genannt, steht in einem Satz als ein zuvor erwähntes Substantiv (Neutrum) im Nominativ

(= Subjekt)) und kann als Nominativsubjekt entweder am Satzanfang oder im Satzinnern stehen“ (Helbig & Buscha, 1996, s. 393).

„Im Unterschied zu Nomen sind Pronomen nicht artikelfähig. Von Adverbien grenzen sich Pronomen durch ihre Deklinierbarkeit ab. Ihre Komparierbarkeit unterscheidet sie von Adjektiven“ (Holler, 2021: 3). In der deutschen Grammatik stehen öfters Personalpronomen, Possessivpronomen, Reflexivpronomen, Demonstrativpronomen, Interrogativpronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen usw. für ein Nomen. In so einem Falle werden sie syntaktisch als substantivische, artikelartige und adjektivische Pronomen unterteilt. Sie haben „stellvertretende, verweisende oder kennzeichnende Aufgaben“ und „kommunikativ-pragmatischen Funktionen“ (Holler, 2021: 4). Um durchschaubar und einfach zu sein begrenzt sich diese Arbeit nur mit dem Pronomen „ES“. Nach Helbig/ Buscha tritt das Pronomen es in drei syntaktischen Funktionen auf: Prowort, Korrelat und formales Subjekt und Objekt (vgl. Helbig & Buscha, 1996: 393).

2.1. Das Pronomen „es“ als Prowort

Das Präfix „Pro“ ist ein „vorangestelltes Wortbildungselement in Fremdwörtern aus dem Lateinischen mit der Bedeutung: vorwärts, vor-, hervor, anstatt, für“ (Wortbedeutung.info, 2021). Demgemäß kann der Begriff „Prowort“ kurz als ein vorerwähntes Wort anstatt ein anderes bezeichnet werden. Es wird im deutschen auch öfters als „Fürwort“; also ein Wort, das für ein anderes steht, benannt. In der Linguistik dient es „als Oberbegriff für Pronomen und Adverbien, die als Ersetzungen für Satzglieder mit gleichem inhaltlichem Bezug“ (Wortbedeutung.info, 2021) vorkommen. Die Vorerwähnung von einem Subjekt oder des ersetzten Satzglieds im ersten Satz, ermöglicht das Ersetzen, durch einem Prowort, bzw. Pronomen/ Fürwort im nächsten, statt noch und noch einmal das Gleiche zurückzugreifen.

2.2. Das Pronomen „es“ als Prowort im Deutschen und Türkischen

Es werden im Deutschen um Wiederholungen in sprachlichen Einheiten zu hindern öfters Ersetzungsformen benutzt. Das Pronomen „ES“ ist einer von diesen Stellvertretern. „Die Namensgebung für diese Wortart zeigt schon an, dass Pronomen für Nomen stehen und diese ersetzen können“ (Holler, 2021: 3). Der Ersatz ist möglich, wenn der Bezug zwischen es und im ersten Satz erwähnten Neutrum, eindeutig ist. D.h. „das Neutrum im vorausgehenden Satz muss erkennbar sein und es darf sich nur auf ein einziges Objekt beziehen, nicht auf eine Klasse von Gegenständen“ (vgl. Šmiráková, 2013: 11). Das Pronomen „ES“ ist als Prowort ersetzbar, doch nicht weglassbar. „Als Prowort ersetzt es ein neutrales Substantiv im Nominativ (= Subjekt) oder im reinen Akkusativ (= Objekt). Der Ersatz ist nur möglich, wenn das Substantiv im Kontext vorerwähnt ist“ (Helbig & Buscha, 1996: 393).

Wo ist das Buch?

Es liegt auf dem Tisch. (Subjekt)

Wann bekomme ich das Geld?

Ich brauche es. (Objekt)

Das Pronomen „ES“ hat im Türkischen als Gegenentsprechung den Personalpronomen „O“. Zwar ermöglicht diese grammatische Entsprechung eine Übersetzung, doch im Türkischen Sprachgebrauch ist eine derartige Anwendung nicht zu sehen. Denn im Türkischen ist die Anwendung vom Personalpronomen nicht immer gezwungen. Stattdessen wird mit der Personalendung des Verbs das

Subjekt bezeichnet und das wörtliche Subjekt fällt im Satz aus. Deswegen zählt Türkisch auch zu den Sprachen, die subjektlose Sätze erlauben und in der Sprachwissenschaft als Pro –Drop Sprachen genannt werden (vgl. Zifonun, 2001: 83).

Schauen wir mal die Übersetzungen dieser einfachen Sätze von Helbig / Buscha:

Wo ist das <u>Buch</u> ?	<u>Kitap</u> nerede?
<i>Subjekt</i>	<i>Subjekt</i>
<u>Es</u> liegt auf dem Tisch.	Masanın üzerinde.
<i>Pronomen für Buch</i>	<i>Subjektloser Satz</i>
Wann bekomme ich das Geld?	Parayı ne zaman alacağız?
Ich brauche <u>es</u> .	Lazım.
<i>Pronomen für Buch</i>	<i>Subjektloser Satz</i>

In diesen Sätzen steht für das Wort *Buch* und *Geld* das Personalpronomen „ES“. Im türkischen sollte es entweder mit dem Subjekt/Objekt selbst oder Personalpronomen „O“ übersetzt werden.

Wo ist das Buch?	Kitap nerede?
<u>Es</u> liegt auf dem Tisch.	<u>Kitap</u> masanın üzerinde.
	<u>O</u> masanın üzerinde.
Wann bekomme ich das Geld?	Parayı ne zaman alacağız?
Ich brauche es.	<u>Para</u> bana lazım.
	<u>O</u> bana lazım.

Doch da im Türkischen sich das Personalpronomen für die 3. Person am Prädikat zeigt, ist eine solche Übersetzung überflüssig und führt meistens zu semantischen Fehlübersetzungen. Mit dieser Übersetzung: „O masanın üzerinde.“ oder „O bana lazım“ ist auch die Absicht von einem anderen Tisch, oder von jemand anders, verständlich. Nicht auf diesen, sondern auf einen bestimmten Tisch, kann gemeint werden. Wieder im zweiten Satz, kann man unter „O bana lazım“ „ich brauche ihn“ verstehen. Denn die Anwendung als „Subjektpronomina werden nur unter Hervorhebung oder bei Thematisierung gesetzt. Objektpronomina stehen ebenfalls bei Hervorhebung, vor echten Postpositionen und wenn syntaktische Bezüge innerhalb komplexer Sätze klargestellt werden müssen. Ist der Bezug auf ein Antezedens im weiteren Kontext dagegen klar, können auch Objektpronomina entfallen“ (Zifonun, 2001: 64). Im Türkischen ist die Wiedergabe ohne Pronomen „O“ allgemeingültig. Denn das Pronomen birgt sich im Kontext. Es kann durch die Fragestellung mit „Wer? / Was?“ an dem Verb ausgeschlossen werden.

Was liegt auf dem Tisch? Das Buch.	Ne masanın üzerinde? Kitap.
Was brauche ich? Das Geld.	Ne lazım? Para.

Wenn die Person aus dem Text herauszufinden ist, „müssen im Türkischen keine Pronomina bzw. Proterme obligatorisch auftreten“ (Özbent, 2011: 56) Entweder wird der Satz Subjektlos gebildet oder „durch ein bestimmtes Subjekt belegt, welches in Bezug auf die Akkusativendung am Objekt als Täter klar wird und von

der Verbstruktur abhängt (Özbent, 2011, S. 269). Besonders diese Eigenschaft des Türkischen führt die Deutschlerner zu Übersetzungsfehler. Ihre muttersprachlichen Gewohnheiten zwingen sie zu einer Übersetzung, in der das Pronomen fehlt. Wenn die durchgeführten Übersetzungsübungen näher durchgegangen werden, kann das Fehlende Pronomen „ES“ sofort gesehen werden. Schauen wir mal die Übungen ausführlicher an: Das sind die verlangten Übersetzungen.

- | | |
|--|--|
| 1. Annem öğretmen, ben de olacağım.
<i>werde es</i> | <i>Meine Mutter ist Lehrerin, ich auch.</i> |
| 2. Diğerleri çok çalışkandı, ama o değildi.
<i>fleißig, aber er war</i> | <i>Die Anderen waren sehr es nicht.</i> |
| 3. Çocuk 3 yaşında. Çok iyi Almanca konuşuyor.
<i>spricht sehr</i> | <i>Das Kind ist drei Jahre alt. Es gut Deutsch.</i> |
| 4. Ayşe arkadaşım ve hep arkadaşım kalacak.
<i>sie wird es</i> | <i>Ayşe ist meine Freundin und immer bleiben.</i> |
| 5. Elke bir kitap okuyor, ben de okuyacağım.
<i>es auch lesen.</i> | <i>Elke liest ein Buch, ich werde</i> |

Diese Übungen sind von 67 Deutschlernern der zweiten Klasse, auf der Selçuk Universität im Übersetzungsunterricht gemacht worden. 28 der Studenten haben mindestens in einem Satz von den 5 Sätzen, das Pronomen „ES“ als Prowort in ihren Übersetzungen geschrieben. Doch 26 dieser, haben das Pronomen es in der dritten Aufgabe, wo das Pronomen „ES“ als Personalpronomen vorkommt, als Stellvertreter benutzt.

- Çocuk 3 yaşında. Çok iyi Almanca konuşuyor.
- *Das Kind ist drei Jahre alt. Es spricht sehr gut Deutsch.*

Die anderen Deutschlerner haben ihre Übersetzungen mit den anderen Personalpronomen (er/sie) für die dritte Person angefertigt. Doch der Artikel von „Kind“, der sein Genus bestimmt, ist „das“. Somit können wir auch feststellen, dass diese Studenten dem Artikel fremd sind.

Nur in zwei Aufgaben von den 67 Studenten ist das Pronomen „ES“ in der ersten Übung, wo sich das Prowort prädikativ zeigt, richtig übersetzt. Die eine von diesen Übersetzungen hat wieder andere Fehler.

- *Meine Mutter ist Lehrerin, ich werde es auch werden.*
- *Meine Mutter ist Lehrerin, ich werde es sein. (auch fehlt)*

In den anderen Aufgaben ist das Pronomen „ES“ als Prowort wieder nicht zu sehen. Doch 16 von diesen Studenten haben ihre Übersetzungen mit der Wiederholung des Subjekts zu vervollständigen versucht. 6 von diesen 16 haben das Subjekt von der ersten Übung und 10 von diesen, in der 4. Übung wiederholt.

- Annem öğretmen, ben de olacağım.
- *Meine Mutter ist Lehrerin ich werde auch Lehrerin.*
- Ayşe arkadaşım ve hep arkadaşım kalacak.
- *Ayşe ist meine Freundin und sie wird immer meine Freundin bleiben.*

In der zweiten und fünften Aufgabe sah es nicht viel unterschiedlicher aus. In beiden Übungen fehlte wieder das Pronomen „ES“. In der zweiten Aufgabe ist das Personalpronomen „O“ deutlich zu sehen.

Diğerleri çok çalışkandı, ama o değildi.

Doch 57 der Studenten haben die Aufgabe mit dem Personalpronomen er/sie übersetzt. 49 mit er und 8 Studenten mit sie. Andere zwei Studenten haben zwar das Personalpronomen „ES“ benutzt, aber nicht richtig. Es hieß „*die anderen waren sehr klug aber es war nicht*“. Sechs Studenten haben die Übung überhaupt nicht gemacht und einer war unentschlossen und schrieb *er/es*. Nur ein einziger Deutschlerner hatte die Übung richtig übersetzt.

Wie die erste Übung hatte auch die fünfte kein scheinbares Objekt im Nebensatz und führte nochmals die Studenten zum Irrtum. Wieder trat im Türkischen kein Pronomen, dass eigentlich im Deutschen obligatorisch vorkommen sollte. Es waren nur 7 Studenten, die mit einem Prowort übersetzt hatten. Die Wiederholung von Objekt haben 2 Studenten bevorzugt. Die Zahl der offenen Übungen ist 4. 54 der Deutschlerner übersetzten diese Übung ohne Pronomen „ES“ als Stellvertreter. 54-mal hieß es:

- Elke liest ein Buch, ich werde auch lesen.
- Elke liest ein Buch, ich lese auch.
- Elke liest ein Buch, ich werde auch.

Fast keiner von den Lernenden wussten die Unentbehrlichkeit vom Ersatz des Subjekts im Deutschen. Alle haben ihre Aufgaben wie im Türkischen subjektlos übersetzt und waren überzeugt richtig übersetzt zu haben. Daraus kann festgestellt werden, dass die Deutschlerner dringend über den Zwang vom Pronomen „ES“ als Prowort, in Erfahrung gebracht werden müssen.

2.3. Das Pronomen „es“ als Korrelat oder Platzhalter im Deutschen und Türkischen

Im Deutschen nennt man ein „Begriff oder Gegenstand, der zu einem anderen in wechselseitiger Beziehung steht“ (Wahrig, 1980), Korrelat. Wieder wird eine „grammatische Einheit in einem übergeordneten Teilsatz, die auf etwas im untergeordneten Teilsatz hinweist, selbst keine eigene Bedeutung hat und in vielen Fällen auch einfach weggelassen werden kann“ (Wortbedeutung.info, 2021) als Platzhalter bezeichnet.

Das Pronomen „Es“ kommt in Sätzen oft in dieser Weise. Als Korrelat oder Platzhalter „ist es nicht ersetzbar und in bestimmten Positionen weglassbar“ (Helbig & Buscha, 1996). Es kann am Satzanfang als syntaktisches Subjekt oder „als Korrelat (Platzhalter) eines Substantivs oder eines Nebensatzes (bzw. einer Infinitivkonstruktion)“ (Helbig & Buscha, 1996, Suyani, 2016) stehen. „Wenn die erste Stelle durch ein anderes Satzglied besetzt ist, fällt es weg“ (Helbig & Buscha, 1996, S. 392). „ES“ kann vor dem Satz stehen, damit das Verb an die zweite Stelle im Satz rückt, es hat aber keine Wirkung auf das Verb, das sich nach dem Subjekt richtet“ (Suyani, 2016: 73). Ihre Stellung ist obligatorisch oder fakultativ. „Wenn ein anderes Satzglied als der Subjektsatz die Subjektstelle im Vorfeld besetzt, kann es [...] nicht immer weggelassen werden. Steht der Subjektsatz im Vorfeld, darf kein es auftreten“ (Özbent, 2011: 267). Wenn die Beispiele von Helbig/Buscha ausführlicher durchgesehen werden, kann es besser verstanden werden:

- *Es hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet*
- ***Dün ağır bir kaza oldu.***
- Das Auto hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet
- ***Araba dün ağır bir kaza oldu.***
- Gestern hat sich ein schwerer Unfall ereignet
- ***Dün ağır bir kaza oldu.***

Im ersten Beispielsatz steht es als Korrelat und im Vorfeld. In der türkischen Übersetzung ist das Pronomen „ES“ nicht zu sehen. Da im Türkischen eine derartige Struktur nicht vorhanden ist, wird „ES“ einfach weggelassen und die „Wiedergabe erfolgt durch die Heranziehung eines bestimmten Substantivs, das für das Subjekt steht“ (Suyani, 2016, S. 73). Im zweiten Satz ist das Pronomen „ES“ nicht ersetzbar. Deswegen ist „das Auto“ als Korrelat oder Platzhalter, falsch. Im dritten Satz ist die Subjektstelle durch „gestern“ besetzt, deswegen kann kein „ES“ auftreten. Wie es auch in diesem Beispiel zu sehen ist, ist die optimale Übersetzung am dritten Beispiel. Denn hier kommt das Pronomen es nicht vor. Dementsprechend bevorzugen auch die türkischen Deutschlerner in ihren Zielübersetzungen ausgerechnet dieses Beispiel.

Zusätzlich ist das Pronomen „ES“ auch in Nebensätzen und Passivsätzen zu sehen. Für das Deutsche sind wieder die gleichen Regeln gültig. Da im Türkischen die Nebensatzbildung ganz unterschieden funktioniert, zeigt sich auch die Übersetzung mit „ES“ different.

- **Es** ist unbegreiflich, **dass Anja jeden Morgen zu spät kommt.**
- **Anja'nın her sabah geç kalması anlaşılmaz.**

- **Es** kann sein, **dass ich bald zurückkomme.**
- *Yakında geri dönebilirim. / Yakında geri dönmem mümkün.*

- **Es** freut mich, **dass wir uns morgen treffen.**
- **Yarın buluşacağımız için mutluyum/seviniyorum.**

- **Es** wurde eine **Versammlung** gemacht.
- **Bir toplantı yapıldı.**

- **Es** wurde **der Grund von Waldbranden** geforscht.
- **Orman yangınlarının nedeni araştırıldı.**

Wie in den Beispielen zu sehen ist, steht das Pronomen „ES“ in diesen Sätzen im Vorfeld doch vertritt es nicht das echte Subjekt. Stattdessen weist es auf die Nachinformation im Nebensatz. „Die Nebensätze, die hier durch die Konjunktion „dass“ [...] repräsentiert werden, übernehmen die Subjektfunktion der obigen Sätze. Sie sind also Hinzufügungen zum Korrelat „es“ im Vorfeld des Hauptsatzes“ (Aktaş & Koçak, 2016: 42). Diese Fügungen werden im Türkischen durch Nominalkonstruktionen, die Verbalnomina enthalten, geäußert. Die Suche im Türkischen nach einer expliziten Entsprechung für das Pronomen „ES“ ist umsonst. Denn die „Wiedergabe deutscher Nebensätze im Türkischen erfolgt hauptsächlich in Form verschiedener Partizipien (-EN, -EcEk, -mİş, -Ar, -mAz, -EsI, -dİk ...), Gerundien (-ErEk, -E, -Ip, -mEdEn, -IncE, -Ell, -iken ...) und Derivationsmorphemen (-mA, ...)“ (Özbent, 2011, S. 267). Wieder müssen die Deutschlerner wissen, dass die beste Entsprechung im Türkischen entweder „durch die Heranziehung eines bestimmten Substantivs, das für das Subjekt steht“ (Suyani, 2016: 73) oder Nominalisierung von Verbestämmen, sich bildet. Doch wie aus den Übersetzungsübungen festzustellen ist, sind die Deutschlerner auch dieser Erkenntnis fremd.

Die verlangten Übungen von den Studenten sind unten:

Sürekli yeni teknolojiler geliştiriliyor.
entwickelt.

Es werden dauernd neue Technologien

Her gün yemek yendi.

Es wurde jeden Tag gegessen.

Bir yabancı dil öğrenmemiz güzel. **Es** ist schön, dass wir eine Fremdsprache lernen.

Sigarayı bırakmana sevindim. **Es** freut mich, dass du aufgehört hast zu rauchen.

Ödevlerini yapman hoşuma gidiyor. **Es** gefällt mir, dass du deine Hausaufgaben machst.

Die ersten zwei Übungen sind Passivsätze, die folgenden drei, sind Nebensätze mit Verbalnomina. Wobei die Passivsätze im Deutschen auch die subjektlose Übersetzung ermöglichen, fordern die anderen unbedingt die Konjunktion „dass“. Aus den 67 Deutschlernern, die im zweiten Teil der gegebenen Übungen das Pronomen „ES“ als Korrelat oder Platzhalter wiedergeben sollten, haben 26 das Pronomen „ES“ überhaupt nicht benutzt. 36 Studenten haben es mindestens in einer von den 5 Übungen geschrieben. 5 Studenten haben andere Übersetzungsmöglichkeiten bevorzugt. 15 von den 36 Lernenden haben mindestens einmal mit *es ist schön / es gefällt mir / es freut mich* übersetzt. 21 von ihnen haben ihre Aufgaben mehr als einmal mit diesen Strukturen gefertigt. Es sind in den Aufgaben viele andere grammatische und syntaktische Übersetzungsfehler zu sehen. Aber sie werden in dieser Arbeit außer Acht gelassen. Die meisten entschieden sich wie hier:

- *Es ist schön, dass wir eine Fremdsprache lernen.*
- *Es gefällt mir, dass du Zigaretten aufgehört hast.*
- *Es freue mich, dass du nicht mehr Zigaretten verwenden.*

Obwohl den Studierenden besonders der Passiv sehr ausführlich zu beibringen versucht wird, haben nur 3 Deutschler in den ersten zwei Übungen das Pronomen „ES“ als Korrelat benutzt, aber den Passiv nicht im passenden Tempus gebildet. Bei der Aufgabe: „Sürekli yeni teknolojiler geliştiriliyor“ hieß es:

- *Es wird andauernd/ständig neue Technologien entwickelt.*
- *Es wurde jeden Tag isst.*

Wieder nur ein Deutschler hat in den letzten drei Übungen den Nebensatz vor dem Hauptsatz gestellt, wo das Pronomen obligatorisch fällt.

- *Dass wir eine Fremdsprache lernen ist schön.*
- *Dass du dich das Rauchen entwöhnt machte mich glücklich.*
- *Dass du deine Hausaufgabe machst gefällt mir.*

Durch die ausgeübten Übersetzungen ist es festzustellen, dass den Deutschlernern die Anwendung vom Pronomen „ES“ im Passiv und Nebensätzen unbekannt ist. Eigentlich steht das Pronomen „ES“ als Korrelat im Passiv für das Akkusativobjekt des Satzes. Diese Stellvertretung sollte den Lernenden die deutsche syntaktische Reihung in Erinnerung bringen und eine richtige Satzfolge leisten. Aber weil den Lernenden ihre muttersprachliche Satzstruktur prävalent ist, entscheiden sie sich wieder für eine Subjektlose Übersetzung. Das Pronomen „ES“ ist besonders in den Übersetzungen von Passivsätzen nicht zu sehen.

Genauso ahnungslos sind sie über der Übersetzung von Nebensätzen mit –dass, aus dem Türkischen ins Deutsche. Es sollte ihnen unbedingt beigebracht werden, dass mit Possesivsuffixen versehene Nominalkonstruktionen aus dem Türkischen, in Deutsche Nebensätze als Subjekte, bzw. als das Pronomen „ES“ umgestellt und bei bestimmten Positionen nicht weggelassen oder nicht vorkommen werden können. Außerdem sollten sie wissen, dass Partizipien wie (-en, -ecek, -miş, -ar, -maz, -esi, -dik ...), Gerundien (-erek, -e, -ip, -meden, -ince, -

eli, -iken ...) und Derivationsmorphemen (-ma, ...) im Türkischen Nominalkonstruktionen und/oder Verbalnomina, die im Deutschen dem Korrelat – es entsprechen, bilden können.

2.4. Das Pronomen „es“ als formales Subjekt und Objekt im Deutschen und Türkischen

Formal heißt „nur der Form nach [vorhanden], ohne eigentliche Entsprechung in der Wirklichkeit“ (duden.de, 2021) . Unter formales Subjekt oder Objekt ist es ein „ES“, das im Satz nicht das eigentliche Subjekt oder Objekt repräsentiert verständlich, sondern ein Pronomen. Besonders in Sätzen, dessen Subjekt oder Objekt nicht genannt ist, steht das Pronomen „ES“ für das Subjekt oder Akkusativobjekt der unpersönlichen Verben und sind inhaltsleer. „Als formales Subjekt kann es am Satzanfang und im Satzinnern stehen, als formales Objekt steht es nur im Satzinnern“ (Helbig/ Buscha, 1996: 398).

Plötzlich klingelte es. (formales Subjekt)

Es klingelte plötzlich.

Ich habe es heute eilig. (formales Objekt)

*Es habe ich heute eilig. (falsch) (Helbig/ Buscha, 1996: 398)

Das Pronomen „ES“ zeigt sich als formales Subjekt oder Objekt noch mehr in Sätzen mit unpersönlichen Verben. Verben die für Naturerscheinungen, wie regnen, schneien, blitzen, dämmern, donnern, schütten, gießen, dunkeln, grünen, hageln usw. stehen; Verben die Geräusche, wie brausen, klopfen, krachen, läuten, rauschen, zischen usw. andeuten; Verben mit personale Akkusativobjekt, wie brennen, duften, riechen, schmecken, stinken, gefallen, jucken, kratzen, kribbeln usw. wiedergeben. Verben, die Zeiterscheinungen, wie früh, spät, jetzt usw. angeben; und Verben mit personalem Dativobjekt, wie es gibt, es geht um, es handelt sich um, es kommt darauf an, es scheint ... (vgl. Helbig/ Buscha 1996).

Unpersönliche Verben gibt es im Türkischen nicht. Deswegen muss die Stelle von Pronomen „Es“ durch ein Subjekt oder Objekt platziert werden. Denn im Türkischen fordert ein Verb, wie regnen oder schneien (yağmak) unbedingt ein Subjekt. Meistens zeigt sich das formale Subjekt/Objekt „bei bestimmten Verben und Adjektiven im Dativ oder Akkusativ vor und wird im Türkischen durch ein Personalpronomen ersetzt, das als Suffix an Verben erscheint (Hengirmen, M. 1998 : 202 zitiert nach Suyani, 2016: 75) Z.B.:

Deutsch:	<u>es</u>	regnet
	Pronomen ES	unpersönliches Verb
Türkisch:	<u>X</u>	yağıyor
	keine Entsprechung	Verb – im Aorist

Durch Fragestellung an das Verb kann das Subjekt gefunden werden. Ne yağıyor? Was regnet?

<u>Yağmur</u>	<u>yağıyor</u>
Der Regen	regnet (ist im Deutschen unmöglich)

Wenn die Deutschlerner mit Übersetzungen die ein unpersönliches Verb erlangen entgegenkommen, müssen sie in ihre Translation „ein bestimmtes, dem jeweiligen Kontext gemäÙes Ersatzsubjekt“ anbringen. Aber weil es im Türkischen von

subjekt- oder objektlosen Konstruktionen nicht die Rede ist, haben auch die Deutschlerner „kein besonderes Gespür für die Spezifik von Verben im Deutschen, die ein unpersönliches Subjekt verlangen, und tendieren dazu, den Gebrauch des logischen Subjekts zu vergessen“ (Aktaş & Koçak, 2016: 45). Die im Unterricht ausgeübten Aufgaben beweisen uns diese Tendenz. Wieder haben wir 5 türkische Sätze, in denen unpersönliche Verben vorkommen und dessen Übersetzungen das Pronomen „ES“ als formales Subjekt oder Objekt verlangen. Die Verben „regnen und schneien“ sind absichtlich ausgewählt, da sie als unpersönliches Verb am meisten mit diesen begegnen.

Bütün gün yağmur yağdı.	<i>Es hat den ganzen Tag geregnet.</i>
Sabah erkenden kapı çaldı. <i>geklopf.</i>	<i>Es hat früh am Morgen an der Tür geklopft.</i>
Odamda bir arı vızıldıyor. <i>Zimmer.</i>	<i>Es summt eine Biene in meinem Zimmer.</i>
Bu yıl iki kez kar yağdı.	<i>Es hat dieses Jahr zweimal geschneit.</i>
Burası çikolata kokuyor.	<i>Es riecht hier nach Schokolade.</i>

Die Übungen wurden von allen Studenten zu übersetzen versucht. 14 von diesen fiel das Pronomen „ES“ nicht einmal ein. Alle Übungen wurden ohne „Es“ überarbeitet. Wie sie ihrer Muttersprache unterdrückt sind, kann man aus diesen Aufgaben sofort verstehen:

- *Ganzen Tag hat Regen geregnet.*

Erfreulich war es, dass 24 der Lernenden mindestens zweimal das Pronomen „ES“ benutzt hatten. Diese Häufigkeit war an der ersten und vierten Aufgabe „Bütün gün yağmur yağdı.“ und „Bu yıl iki kez kar yağdı.“ zu sehen. Mit 29 Mal war das unpersönliche Verb „regnen“ das meistbenutzte Pronomen. Die Verben „regnen“ und „schneien“ sind die laufend als Beispiel gezeigten unpersönlichen Verben. Hieraus kann gesagt werden, wenn die Studenten noch häufiger mit diesen Strukturen begegnen, noch mehr derartige Aufgaben ausüben, können sie nachhaltiger lernen. Auch der Platzwechsel von dem Pronomen „ES“, der beim formalem Subjekt am Satzanfang und satzinneren stehen kann, ist in den Übungen mit richtigen Übertragungen zu sehen.

- *Es schneite dieses Jahr zwei mal.*
- *Dieses Jahr hat es zwei mal geschneien.*

Aus den Übungen „Sabah erkenden kapı çaldı“, „Odamda bir arı vızıldıyor“ und „Burası çikolata kokuyor“, wo unpersönliche Verben mit Geräuschen und persönlichen Sinneseindrücken hervortreten, ist zu bestimmen, dass die Studenten unerfahren sind. Nur 5 Studierende haben die letzte Aufgabe mit formales Subjekt übersetzt.

- Hier riecht es nach Schokolade.
- Es riecht wie Schokolade hier drin.

Die zweite Aufgabe wurde leider nur von einem Studenten richtiggemacht. Wieder ein anderer Student benutzte das Personalpronomen „ER“.

- *Morgens hat es früh an der Tür geklingelt.*
- *Er klopfte früh am Morgen an die Tür.*

Alle außer diesen zwei Studenten haben diese Übung ohne das Pronomen „ES“ wiedergeben. Die subjektlosen Übersetzungen zeigen wieder die Wirkungskraft der Muttersprache.

- *Die Tür klingelte am frühen morgen.*
- *Früh am Morgen hat die Tür geklopft.*
- *Die Tür hat ganz früh geklingelt.*

Die dritte Übung hatte keine einzige Übertragung mit dem Pronomen „ES“ als formales Subjekt. 9 Lernende hatten die Aufgabe schon freigelassen. Zwar hatten die Anderen anstatt „summen“ Tierlaute, wie schwirren und piepsen benutzt, aber das formale Subjekt fehlte. Oder sie haben Tierstimmen, wie summen, brummen, zischen, bellen, gackern, zwitschern, jaulen, usw. nicht als Geräusche oder unpersönliche Verben angenommen.

- *Biene summt in meinem Zimmer.*
- *In meinem Zimmer saust eine Biene.*
- *Eine Biene piepste in meinem Zimmer.*
- *Eine Biene schwirrt in meinem Zimmer.*
- *In meinem Zimmer brummt eine Wespe.*

Auch hier ist festzustellen, dass die Lernenden subjektlose Sätze wie im Türkischen bilden. Sie wissen nicht, dass sie in Sätzen mit unpersönlichen Verben das Pronomen „ES“ als formales Subjekt anwenden können.

3. SCHLUSSFOLGERUNG:

Ziel dieser Arbeit war es, den Deutschlernern Übersetzungsmöglichkeiten aus dem Türkischen ins Deutsche für die syntaktischen Funktionen von dem Pronomen „ES“, das in der türkischen Sprache keine explizite Entsprechung hat, zu zeigen. Wobei das Türkische, ohne Pronomen, noch ein Verbalmorphem für die dritte Person, eine Satzbildung erlaubt, hat es im Deutschen einen festen Platz und ist nicht weglassbar. Doch wie auch in der Arbeit zu sehen ist, entscheiden sich die Deutschlerner wegen ihrer muttersprachlichen Besessenheit noch mehr für Subjektlose Übersetzungen. Um diesen erlernbaren Fehler zu beheben, und die Lerner in diesem Bereich in Kenntnis zu bringen, müssen sie noch ausführlicher informiert werden. Wie aus den Aufgaben festzusetzen ist, sind unsere Deutschlerner der türkischen Grammatik besessen und formulieren ihre Übersetzungen nach ihren muttersprachlichen Strukturen. Es sollte ihnen bewusstgemacht werden, dass:

- Türkisch und Deutsch unterschiedlicher Herkunft sind und deswegen einen ganz unterschiedlichen Aufbau haben.
- die Deutschlerner für eine gute Übersetzung den Aufbau beider Sprachen sehr gut beherrschen und sie gegenseitig vergleichen können.
- Türkisch zu den Pro – Drop Sprachen zählt und eine Subjektlose Satzbildung erlaubt, aber im Deutschen das Subjekt nicht weglassbar ist.
- im Deutschen das Pronomen „ES“ für ein einzelnes Wort, aber auch auf einen ganzen Satz bezogen werden, kann.
- mit Possesivsuffixen versehene Nominalkonstruktionen aus dem Türkischen, in Deutsche Nebensätze als Subjekte, bzw. als das Pronomen „ES“ umgestellt und bei bestimmten Positionen nicht weggelassen oder nicht vorkommen werden können.

- Partizipien wie (-en, -ecek, -miş, -ar, -maz, -esi, -dik ...), Gerundien (-erek, -e, -ip, -meden, -ince, -eli, -iken ...) und Derivationsmorphemen (-ma, ...) im Türkischen Nominalkonstruktionen und/oder Verbalnomina, die im Deutschen dem Korrelat – es entsprechen (vgl. Özbent, 2011, S. 267).
- die unpersönlichen Verben, die Wetter, Geräusche, Tageszeiten oder Jahreszeiten, persönliches befinden usw. beschreiben, ein Pronomen „ES“ als formales Subjekt fordern.
- die Deutschlerner, wenn sie mit Übersetzungen die ein unpersönliches Verb erlangen entgegenkommen, in ihre Translation „ein bestimmtes, dem jeweiligen Kontext gemäÙes Ersatzsubjekt“ anbringen müssen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Aktaş, Tahsin, & Muhammet, Koçak. (2016). Schwierigkeiten der deutschen grammatikalisierten Ausdrucksweisen für türkischsprachige DaF Lerne. *Dicle Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, 38-50.
- Duden Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. (1995). Mannheim: Duden Verlag.
- Duden Online (2021). *Formal*. 21.08.2021 tarihind e <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/formal> adresinden alındı
- Helbig, Gerhard, & Buscha, Joahim. (1996). *Deutsche Grammatik Ein Handbuch für den Auslaenderunterricht*. Berlin: Langenscheidt Verlag.
- Holler, Anke. Proformen. 30.07.2021 tarihind e <https://www.uni-goettingen.de/de/67028.html> adresinden alındı
- Kretzschmar, Franziska (2006). Zum expletiven und pronominalen es im Deutschen.Syntaktische, semantische und varietätenspezifische Aspekte. *Magister-Hausarbeit*. Marburg: Philipps-Universität Marburg .
- Małek, Katarzyna. (2011). Das deutsche Pronomen es als Prowort und seine Wiedergabe im Polnischen. *Roczniki Humanistyczne*, 7 - 19.
- Özbent, Sueda. (2011). Kontrastive Darstellung von es im Deutschen und Türkischen. *Deutsche Sprache*, 254 - 275.
- Sandberg, Bengt. (1998). *Zum es bei transitiven Verben vor satzförmigem Akkusativobjekt*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Šmiráková, Eva. (2013). *Grammatische Funktion von es im deutschen Satz*. Olomouc: Univerzita Palackého V Olomouci.
- Suyani, Yüksel (2016). *Die Korrespondierenden Formen der Deutschen Korrelate im Türkischen*. Ankara: Hacettepe Universität,Institut für Sozialwissenschaften,Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur.
- Wahrig, Gerhard. (1980). *Fremdwörter-Lexikon*. Güthersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag.
- Wortbedeutung.info. Prowort. 17.05.2021 tarihind e <https://www.wortbedeutung.info/pro-/> adresinden alındı
- Wortbedeutung.info. (2021). pro, Pro. 17.05.2021 tarihind e <https://www.wortbedeutung.info/Prowort/> adresinden alındı

Zifonun, Gisela. (2001). *Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: "Das Pronomen Teil I: Überblick und Personalpronomen*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.